

Bürgerwindradgesellschafter und Umweltfreunde kämpfen für die Erneuerbare Energien und den Klimaschutz - gemeinsame Fahrt zur Großdemonstration am 10.5. in die Bundeshauptstadt.

"Die Energiewende nicht Kentern lassen", unter diesem Motto hatten verschiedene Aktionsgruppen zu einer Pro-Energiewendedemonstration nach Berlin geladen.



45 Bürger nutzten das Angebot der Bürgerwindanlagen Hagenbüchach, Mausdorf und Wilhelmsdorf und machten sich auf Weg um Ihre Unterstützung für die Fortführung der Energiewende zum Ausdruck zu bringen.

Überwiegend die Sorge, dass die unmittelbar bevorstehende Neuregelung des Energieeinspeisegesetzes (EEG) mit der Zielsetzung des Ausbaustops von erneuerbaren Energien in Kraft gesetzt wird, bewog die Energieaktivisten Ihre Meinung aktiv kundzutun.

Vielfach wurde über die Befürchtung diskutiert, dass der erfolgreiche Ausbau der Regenerativen Energien im Landkreis Neustadt Aisch durch die aktuellen rückwärts gerichteten Entscheidungen der Bundesregierung gestoppt werden könnte.



Weder neue Bürgerwindkraftanlagen, noch Photovoltaik oder andere Erneuerbare Stromprojekte wären im Landkreis nach der Gesetzesvorlage mehr möglich.

Mit fränkisch geprägten Transparenten zogen die Gruppe aus dem Landkreis gemeinsam mit 12.000 weiteren Demonstranten durch das Berliner Regierungsviertel.

Bei der Abschlusskundgebung vor der CDU-Parteizentrale waren sich die Sprecher der Organisatoren einig, dass eine Nachbesserung des EEG unerlässlich ist, wenn man es mit der Energiewende, Atomausstieg und dem Klimaschutz ernst meint.

„Während Großunternehmen und Kohlekraftwerke mit Milliarden subventioniert werden, wird die Windkraft gedeckelt und der Ausbau der Solarenergie mit einer Sonnensteuer abgewürgt. Jetzt sind Abgeordnete und Ministerpräsidenten gefragt, diesen Unsinn zu stoppen“, fordert beispielsweise Christoph Bautz vom Netzwerk Kompakt.



Uwe Hixsch von NaturFreunde Deutschlands, sagte: „Gemeinsam sind wir heute auf die Straße gegangen, um der Atom- und Kohlelobby entschieden entgegenzutreten. Um die Energiewende zu sichern und zu beschleunigen, fordern wir ein Kohleausstiegsgesetz zur schnellstmöglichen Beendigung der Kohleverstromung. Und wir werden in den nächsten Monaten unseren Widerstand gegen die klimaschädliche Kohleverstromung und den Aufschluss von Tagebauen mit kreativen Aktionen noch deutlich steigern.“

Neben den Barrieren auf Bundesebene sehen die Geschäftsführer der Bürgerwindgesellschaften Marcus Dornauer und Johannes Maibom, sowie viele der Mitfahrer aber noch die ablehnende Haltung der Bayerischen Landesregierung, vorne weg Ministerpräsident Seehofer. Während sich die Landeschefs der Norddeutschen Bundesländer für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Ihren Regionen einsetzen steuert der Ministerpräsident Bayerns deutlich dagegen. Anstatt den Strom in der Region zu erzeugen und die regionalen Kreisläufe zu stärken möchte Hr. Seehofer lieber den Windstrom aus

Norddeutschland und den Kohlestrom aus Ostdeutschland über Stromtrassen durch unsere Heimat leiten, die er aber auch ablehnt.

Eine Energiewende, weg von Kohle und Atom, hin zu Wind, Solar- und nachwachsender Bioenergie, zusammen mit endlich mehr Energieeffizienz und Einsparung ist nicht nur das Gebot der Stunde, sondern mittelfristig volkswirtschaftlich weit kostengünstiger als die alten Energieträger- außerdem übernehmen wir so die Verantwortung unseres Handels auch im Sinne der nächsten Generationen!

Die Forderung: Die Energiewende aktiv und verlässlich fortführen- gegen die Interessen der Kohle- und Stromkonzerne- für die Bürger und die Umwelt!

